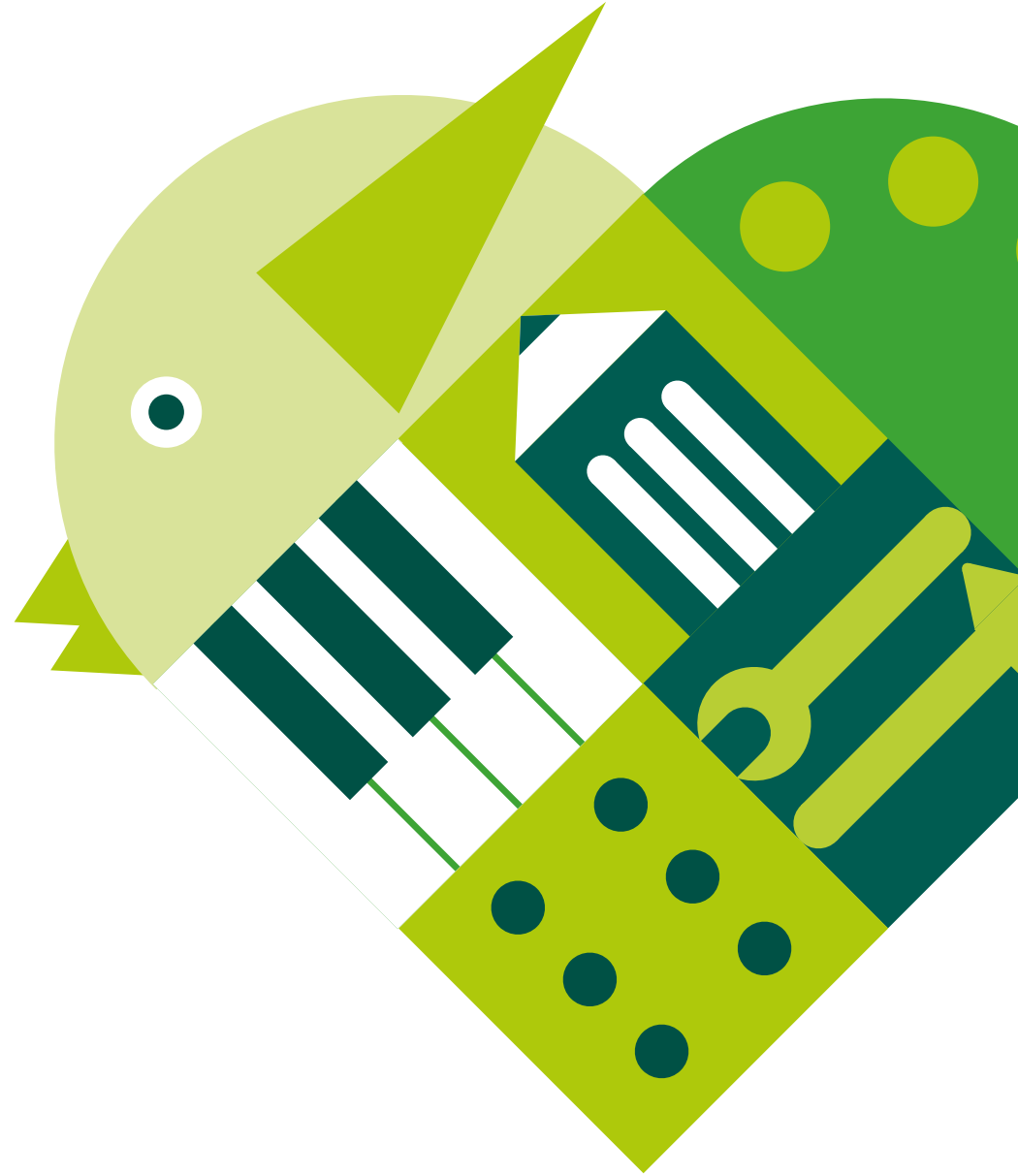


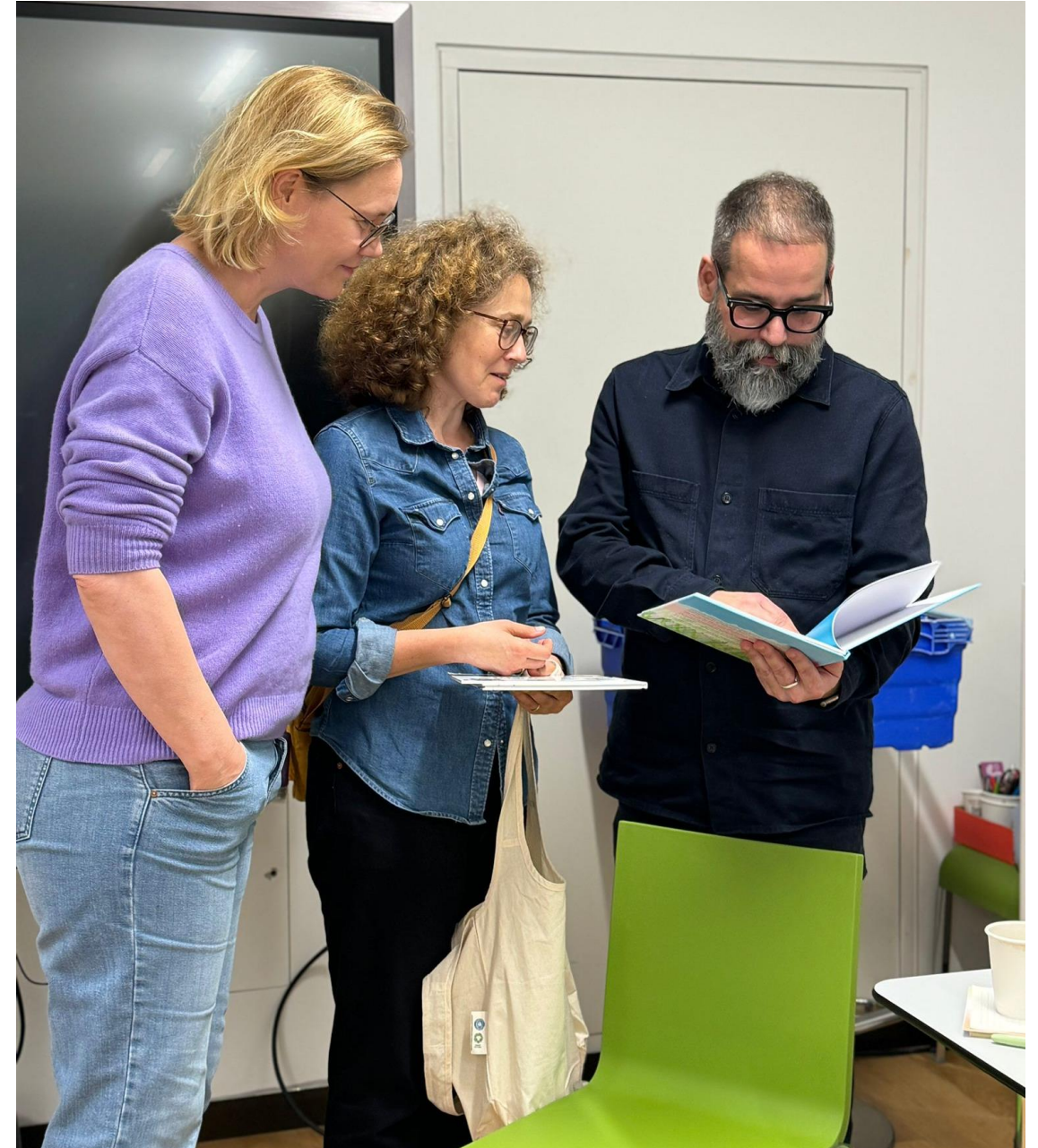


Sternschnuppen Express



Post aus Dublin

- Große Freude in der Sternschnuppe.
- Alison Mannion-Ghanbari hat das Buch der Piratenkinder mit auf große Reise genommen. Das Buch war Gegenstand einer fachlichen Fortbildung im Bereich Impulsreihe „Vorlesen in allen Sprachen“.
- Der Inhalt des Buches führt auf die Fröbelbunte- Oper und dem Erfahrungsfeld der Kinder aus Merkenich zurück.
- Sie beschäftigten sich mit der Umweltverschmutzung im Rhein und im Wald. Gemeinsame Lösungsansätze wurden überlegt und gefunden. Ihren Gefühlen und Gedanken gaben sie musikalischen Ausdruck.
- Unterstützung fanden sie bei Marie Fenske (Autorin), welche mit sprachlicher Unterstützung dieses Buch zu Papier brachte.
- Als Gastgeschenk ist die Geschichte im Goethe-Institut sehr gut angekommen.
- Vielen Dank und liebe Grüße nach Dublin.



Wir begrüßen unsere neuen Lesepaten

- **Wir begrüßen unsere neuen Lesepaten**
- Seit diesem Monat bekommen wir wieder Besuch einer Vorleserin von LeseWelten.
- LeseWelten ist ein Verein, welcher die Vision hat in die Zukunft der Kinder zu investieren.
- Lesen erhöht, erwiesenermaßen die Bildungschancen der Kinder und so ist das Ziel entstanden, jedem Kind regelmäßig vorzulesen.
- Mit ihrem Buch „Kamfu mir helfen?“ von Dirk Schmidt & Barbara Schmidt aus dem Kunstverlag, stellte sie sich und Liesbert vor.
- Die Kinder waren mit vollem Interesse und Arrangement bei der Sache. Sie konnten sich verbal aus ihrem Erfahrungsraum einbringen. Es entstand ein reger Austausch und es wurde viel gelacht.



Wir begrüßen unsere Lesepaten

- Auch eine liebevolle Oma findet einmal in der Woche den Weg in die Kita.
- Als Rentnerin möchte sie ihre gewonnene Zeit mit Kindern verleben.
- Sie liest den Kindern Bilderbücher vor, beantwortet ihre Fragen und kommt so in regen Austausch mit den Kindern.
- Mit Freude hören die Kinder aufmerksam den vorgelesenen Geschichten zu.
- Weiterhin unterstützt sie mit ihren Ideen das Theaterprojekt fürs Sommerfest.



Der längste Forschertisch von Köln-die Sternschnuppe war dabei

- **Der längste Forschertisch von Köln - Die Sternschnuppe war dabei**
- Anlässlich der bundesweiten „Mint-Mitmachtage, Entdecken, forschen, Freisein!“2024 gibt es in der Sternschnuppe Projektideen zum Thema Gefühle, Freiheit und Partizipation.
- Ein weiterer Ausflug brachte uns zum Forschen auf den Rudolfplatz in Köln.
- Mitarbeiter aus verschiedenen Fröbeleinrichtungen boten den Kindern an 25 Stationen, die Möglichkeit, zu experimentieren und zu forschen.
- Die Kinder konnten ihren eigenen Regenbogen herstellen, Blumenkarten kreieren, Schleim herstellen und viele weitere Erfahrungen sammeln.
- Die Neugierde war den Kindern buchstäblich ins Gesicht geschrieben.
- Als weitere Attraktion feiern wir nächste Woche unserer Forscher/ Sommerfest im Kindergarten.



Wir gestalten eine Fühlwand.

- In den vergangenen Wochen haben wir von einer Familie unterschiedliche Teppichmuster erhalten. Gemeinsam mit den Kindern sind wir in die Ausarbeitung einer Fühlwand gegangen.
- Die Kinder haben zu Beginn geschaut welche unterschiedlichen Teppichmuster es gibt und welche sie für die Fühlwände nutzen möchten. So konnten sie erste Mathematische und taktile Erfahrungen sammeln.
- Als die Kinder sich für Teppiche entschieden haben begannen sie die Quadrate so anzulegen, wie sie es haben wollten. Sie haben sich darüber ausgetauscht, wie sich die Quadrate anfühlen und haben den andern ihre Erfahrungen mitgeteilt. Eines der Kinder hat geäußert das eins der Teppichmuster aussieht, als wären da ganz viele Würmer drauf.
- Zum Ende haben wir noch gemeinsam die Teppiche so aufgeklebt, wie die Kinder sie angelegt haben und haben dann noch gemeinsam einen Platz gesucht, wo alle anderen Kinder an die Fühlwand kommen und auch ausprobieren können.



Wir bereiten unseren Sinnesgarten auf den Sommer vor

- In den vergangenen Tagen haben wir mehrfach in unserem Sinnesgarten gearbeitet. Gemeinsam mit den Kindern haben wir darüber gesprochen, was alles im Sinnesgarten gemacht werden muss, damit wir diesen wieder bepflanzen und darin spielen können. „Wir müssen unsere Hochbeete sauber machen und Wir müssen Unkraut zupfen!“ daraufhin haben sich die Kinder das für sie notwendige Werkzeug und wenn nötig Handschuhe geholt. Um unfallfrei die Werkzeuge nutzen zu können, haben wir ein paar Regeln besprochen.
Dann ging es an die Arbeit und die Kinder sind in das Hochbeet geklettert und haben angefangen die Erde zu lockern, egal ob mit den Händen oder den Garten Utensilien.
Beim gemeinsamen Arbeiten konnten wir Beobachten wie Regenwürmer an die Erdoberfläche gekrochen kommen. Da die Regenwürmer unterschiedlich groß und dick waren konnten die Kinder so Unterschiede feststellen. Gemeinsam gingen sie in den Austausch wer den größten und dicksten Regenwurm gefunden hat.
Als unser Hochbett von Unkraut befreit war haben wir noch Erde aufgefüllt, um neu bepflanzen zu können.



Schnitzen in der Naturwerkstatt

- In den vergangenen Monaten haben die Kinder mehrfach den Wunsch geäußert in der Naturwerkstatt wieder Schnitzen zu dürfen. Zu Beginn haben die Kinder darüber gesprochen welche Regeln wir beim Schnitzen einhalten müssen z.B. das immer die Schutzhandschuhe getragen werden, solange das Schnitzmesser in der Hand ist. Dann wurde darüber gesprochen, dass die Schnitzmesser vom Körper weg gehalten werden. Die Kinder konnten hier ihre Augen- Hand Koordination fördern da sie genau darauf achten mussten, wie sie ihre Hände bewegen müssen, um sich nicht zu verletzen und nicht abzurutschen. Die Kinder konnten ihre Körperwahrnehmung fördern, da sie ausprobiert haben, ob sie bei schnitzen mehr oder weniger Druck aufbauen müssen. Da die Stöcke unterschiedliche Strukturen hatten , wurde auch die taktile Wahrnehmung gefördert.



Eine Burg, ein Haus, eine Musikschule

Eine Hochebene lässt viel Platz für Ideen und Spielvarianten.

Die Kinder nutzen die Treppe und schiefe Ebene zum Klettern ausprobieren. Alle Kinder erinnern sich , es ist keine Turn,- oder Tobehalle. Trotz des grossen und umfangreichen Angebotes der Burg , ist es eine ruhige Atmosphäre.

Die Regeln werden angenommen und an jüngere weitergegeben.

Durch ein Fenster kann man gut beobachten und Ausschau halten was unten passiert.

Am spannendsten ist es in den Höhlen, da kann man nicht einfach hinein gehen. Man erkennt gut wenn sie besetzt sind . Die Kinder treffen Absprache, wer wann mit wem die Höhlen Nischen nutzen und einziehen darf.

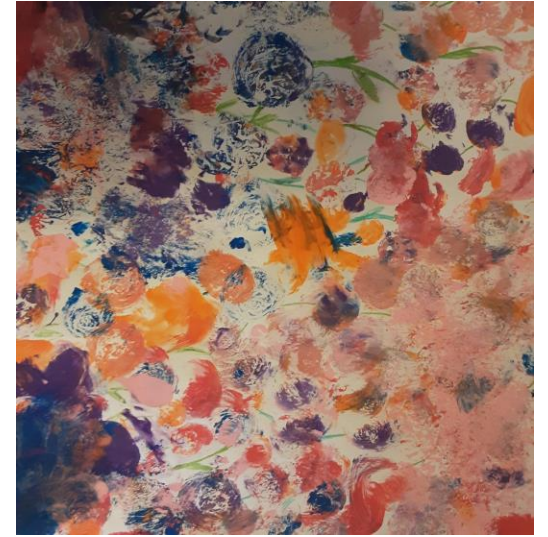


Sommer, Sonne, Blumenwiese

Wir haben im Nest über die Wichtigkeit von Wildblumen für die Tierwelt gesprochen und ein paar Kinder haben berichtet, dass sie zu Hause Blumen gepflanzt oder gesät haben.

Der Wunsch entstand auch in der Kita Blumen einzupflanzen (für die Aussaat war es kalendarisch leider schon etwas spät).

Also wurden einige Lavendel-Sträucher besorgt und gemeinsam in die Kübel im Garten des Nestes gepflanzt.



Zusätzlich kam der Wunsch auf etwas zu dem Thema mit Farbe auf Papier zu bringen.

Wir haben also einige Materialien zusammengesucht und diese ausprobiert, Dabei kam eine bunte Blumenwiese heraus.

Zuletzt haben wir kleine Tüten umgestülpt, aufgepustet und zugeknotet.

Anschließend wurden diese in Farbe gedippt und mit dem Zipfel voran auf Papier gedrückt, ganz sanft, damit die Tüte nicht reißt.

Ältere Kinder haben uns erst bei unserem Vorhaben beobachtet und sich dann angeschlossen. Die Gruppe war also altersgemischt zwischen 1;6 Jahren und 5 Jahren.

Diese altersgemischte Gruppe hat sich unterstützt und Hilfestellung gegeben.

Die jüngeren Kinder haben die Gelegenheit genutzt, um die Farben mit ihren Händen zu befühlen und zu vermischen.

Es entstanden interessante Gespräche über Farben und Insekten die Blumen in ihrem Leben brauchen.



Fröbel Kindergarten Sternschnuppe

Hildengasse 9

50769 Köln

Tel.: 0221 705519

E-Mail: sternschnuppe-koeln@froebel-gruppe.de

www.froebel-gruppe.de

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!
Wir hoffen Sie hatten Spaß beim Lesen
und Anschauen.**